

Schulcurriculum

in

Religion

(Jahrgangsstufen 5-12)

1. Vorbemerkungen

1.1. Kompetenzen und Themen

Das Schulcurriculum der DSSI im Fach Religion lehnt sich am Kernlehrplan in Religion für die Regionen 20 und 21 von 2005 sowie an die kompetenzorientierten Thüringer Lehrpläne für Katholische Religionslehre (2013) und Evangelische Religionslehre (Entwurfassung von 2011) an. Die inhaltliche Konkretisierung berücksichtigt landesspezifische Gegebenheiten.

1.2. Zeitkontingent

Für den Unterricht stehen pro Schuljahr (insgesamt 38 Wochen) ca. 35 Wochen zur Verfügung.

- In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 wird Religion einstündig unterrichtet; somit stehen ca. 35 Unterrichtsstunden pro Schuljahr zur Verfügung.

- Ab Jahrgangsstufe 9 wird Religion zweistündig unterrichtet; somit stehen ca. 70 Unterrichtsstunden pro Schuljahr zur Verfügung.

1.3. Operatoren

Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 16.11.2006) für das Fach Religion verbindlich.

Im Anhang befinden sich Hinweise zur Leistungsbewertung und Überprüfbarkeit von Lernergebnissen .

1.4. Bildungsgangspezifische Differenzierung

Eine äußere Differenzierung nach Bildungsgängen findet nicht statt. Die Haupt- und Realschüler werden in den Lerngruppen integriert unterrichtet.

Die sich aus der Kompetenzorientierung ergebende Binnendifferenzierung berücksichtigt die unterschiedlichen Leistungspotentiale beim Anforderungsniveau der Aufgaben wie folgt:

- Grad der erwarteten inhaltlichen Durchdringung der Themen

- Grad der erwarteten Differenzierung
- Grad der erwarteten Vernetzung mit anderen Themen
- Grad der sprachlichen Präzisierung

1.5. Methodenkonzept der DSSI

Es wird auf das fächerübergreifende Methodenkonzept der DSSI für die Sekundarstufe hingewiesen. Das Fach Religion ist Leitfach in der Klassenstufe 9, ansonsten Vertiefungsfach. Auf S. 14 heißt es unter 6.6. ‚Schriftliches Reorganisieren‘: „Die SuS können wesentliche Inhalte einer Unterrichtsphase unterschiedlicher Länge so strukturiert niederschreiben, dass die Niederschrift gewinnbringend für den eigenen Lernprozess genutzt werden kann.“

1.6. Leistungsbewertung

Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung (vgl. Anlagen: zur schriftlichen Leistungsmessung im Religionsunterricht und Raster für die B-Note im Religionsunterricht (Mitarbeitsnote)).

2. Standortbestimmung und fachspezifische Kompetenzen (vgl. Thüringen, Entwurfssfassung des Lehrplans Ev. Religionslehre 2011, S. 8-10)

Das Leitziel des Religionsunterrichts an der Schule besteht in einem urteilsfähigen Zugang der Schülerinnen und Schüler zu Religion als einer Kultur des Verhaltens zum Unverfügbaren. Religionsunterricht beinhaltet keine Glaubensentscheidungen. Sein Ziel besteht in der Befähigung zur Identifizierung und zum situativ angemessenen Gebrauch religiöser Sprache und religiösen Ausdrucks, auch in Analogie zu oder in Unterscheidung von anderen Modi des Weltverstehens.

Dieses Unterrichtsziel soll auf der Basis grundlegender Wissensbestände in folgenden fünf Kompetenzbereichen als Dimensionen der Erschließung von Religion erreicht werden.

a) Kompetenzbereich Wahrnehmung und Darstellung zielt auf religiöse Sensibilisierung ab. Religiös bedeutsame Phänomene

sollen als solche identifiziert und dargestellt werden können. Darstellen beschränkt sich in diesem Zusammenhang nicht allein auf das sprachliche Beschreiben, sondern umfasst auch den nonverbalen Ausdruck in seinen verschiedenen Facetten.

- b) Der Kompetenzbereich Deutung zielt auf das Verstehen und Deuten religiöser Sprache und Glaubenszeugnisse. Verstehen und Deuten beziehen sich auf religiöse Inhaltlichkeit als Verfügung über Wissen und bereichsspezifische Orientierungs- und Deutungsmuster. In der Begegnung mit der Bibel stellen Kinder und Jugendliche die für sie wichtigen existenziellen Fragen. Lernen an und mit der Bibel vollzieht sich demnach im Kontext der Gegenwartsfragen der Heranwachsenden.
- c) Der Kompetenzbereich Beurteilung zielt auf das Erlangen einer eigenen begründeten Position zu religiösen Inhalten. Religiöse Argumente werden beurteilt und angewendet.
- d) Der Kompetenzbereich Kommunikation und Dialog zielt auf die Sprach-, Interaktions- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Dem entspricht eine prinzipiell dialogisch angelegte Unterrichtskultur. Die religiöse Sprache nennt Gott als ihren Ur-Bezugspunkt. Dementsprechend geht es im Religionsunterricht durchgängig um die Kompetenz, das Sprechen des Menschen über Gott und zu Gott und die damit verbundenen Empfindungen und Erfahrungen angemessen zu erschließen. Neben der gesprochenen Sprache umfasst religiöse Sprachfähigkeit aber auch das Verständnis und den Umgang mit Symbolen und Bildern. Religiöse Sprache ist Sprache der Tradition, die es zu verarbeiten und zu verstehen gilt. Sie ist Zukunft eröffnende Sprache, in der die Hoffnung auf die Möglichkeit des Menschseins wach gehalten wird. Sie ist Sprache, die auf die Gegenwart, auf die Freuden und Widerfahrnisse des Lebens hin sprachfähig macht.
- e) Der Kompetenzbereich Gestalten zielt auf das kreative und handlungsorientierte Umgehen mit Inhalten religiöser Bildung. Darüber hinaus geht es um das Bedenken von Mitwirkungsmöglichkeiten und Engagement in Kirche und Gesellschaft.

3. Synopse der Lernbereiche

Kernlehrplan Religion in den Regionen 20 und 21 v. 2005	Lehrplan Thüringen: Katholische Religionslehre, 2013	Lehrplan Thüringen: Evangelische Religionslehre, Entwurf 2011
Leben in Beziehungen	Lernbereich 1: Menschen denken ihr Leben und suchen nach Gott	Lernbereiche 1 und 2: Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben und die Frage nach der Vielfalt der Religionen
Leben mit Kirche und Religion	Lernbereich 3: Die Gemeinschaft der Gläubigen in Gegenwart und Vergangenheit	Lernbereich 5: Die Fragen nach der Kirche in Geschichte und Gegenwart
Von Gott reden	Lernbereich 2: Der biblischen Botschaft als Grundlage des Glaubens begegnen	Lernbereiche 3 und 4: die Frage nach Gott und Die Frage nach Jesus Christus

Klasse 5

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer eigenen Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit bewusst. Sie erfahren, dass sie als Geschöpf Gottes einmalig sind, aber erst im Miteinander die verschiedenen Begabungen zur Geltung kommen und entfaltet werden können.

Die Schülerinnen und Schüler lernen den Aufbau, die Entstehungsgeschichte und die Überlieferung der Bibel kennen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Gestalt des Mose kennen. Sie wissen, dass sich Gott Mose offenbart hat und ihm einen Auftrag erteilt hat. Sie wissen um die Umstände des Auszugs („Exodus“) des Volkes Israel aus Ägypten und lernen das Passahfest als das wichtigste jüdische Fest kennen.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Überblick über die religiösen Feste des Judentums und deren alttestamentliche Wurzeln. Sie erfahren, wie der fromme Jude seinen religiösen Alltag lebt. Sie lernen Jerusalem als heilige Stadt der Juden, aber auch anderer Religionen kennen.

UE: „Ich bin einmalig – du bist einmalig“				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 10 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - können sich selbst mit seinen Begabungen, Interessen und Bedürfnissen als einmalige Persönlichkeit beschreiben. - entwickeln Selbstbewusstsein und übernehmen Verantwortung für sich. 	<p>Das bin ich. Sich in der neuen Gruppe gegenseitig vorstellen. Entdeckungen am eigenen Ich machen .</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können Kreativität fördernde Arbeitsmethoden nutzen 	
<ul style="list-style-type: none"> - können ausgehend von biblischen Texten erläutern, was es heißt, dass der Mensch von Gott angenommen ist. 	<p>Ich bin als Geschöpf Gottes einmalig. Ich bin wichtig und wertvoll. Ich bin als Geschöpf Gottes einmalig mit meinen</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können sich in der Bibel orientieren und selbstständig Bibelstellen auffinden - Die SuS können 	

- kennen biblische Texte, die Gottes Verantwortung für seine Geschöpfe ausdrücken.	Fähigkeiten und mit meinen Grenzen.		Inhalte von biblischen Texten strukturiert darstellen,	
- vertiefen Respekt vor der Einmaligkeit seiner Mitmenschen, mit der Erkenntnis, dass jeder seinen Beitrag zum Zusammenleben einer Gemeinschaft leisten kann.	Wir ergänzen einander.			
Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.				
UE: Entstehung auf Aufbau der Bibel				
Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 8 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- kennen die Einteilung der Bibel	Aufbau der Bibel		- Die SuS können biblische Bücher und Perikopen selbstständig	

			nachschlagen	
- kennen den Weg von der mündlichen Überlieferung über die schriftliche Festlegung zum abgeschlossenen Kanon.	Entstehung und Überlieferung des AT			
- kennen die Entstehung der Evangelien und wissen über ihre zeitliche Zuordnung Bescheid.	Entstehung und Überlieferung des NT		- Die SuS können biblische Geschichten chronologisch einordnen,	
Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.				

UE: Gott führt in die Freiheit (Exodus - die Entstehung der Glaubensgemeinschaft Israels)				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 10 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
- wissen, dass die Israeliten in Ägypten	Die Situation der Israeliten in Ägypten zur		- Die SuS können sich in der Bibel orientieren und	

unterdrückt und verklavt waren.	Zeit Ramses II		selbstständig Bibelstellen auffinden	
- kennen den Lebensweg des Mose und wissen von seinem Auftrag, das Volk Israel aus Ägypten zu führen.	Der Auszug aus Ägypten meinen Grenzen.		- Die SuS können Inhalte von biblischen Texten strukturiert darstellen	
- lernen die Begründung des Passahfestes kennen und erfahren, wie es heute gefeiert wird.	Das Passahfest			

Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.

UE: Jüdischer Glauben gestern und heute

Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 8 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
- kennen wichtige jüdische Feste und ihre alttestamentlichen Wurzeln.	Der jüdische Festtagskalender			

<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Tora als wichtigste religiöse Schrift. - wissen, welche Bedeutung die Synagoge hat und wie dort Gottesdienst gefeiert wird und welche täglichen religiösen Riten der fromme Jude einhält. 	Religiöses Leben			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bedeutung Jerusalem für die Juden. - wissen, warum Jerusalem auch für den Islam und das Christentum von Bedeutung ist. 	Jerusalem die heilige Stadt			
<p>Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.</p>				

Klasse 6

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler akzeptieren die Regeln der Schul- und Klassengemeinschaft und vertiefen ihr Wissen und Können, um Meinungsverschiedenheiten und Konflikte fair zu regeln.

Die Schülerinnen und Schüler kennen das Kirchenjahr mit ausgewählten Festen, deren Bedeutung, auf dem Hintergrund der biblischen Tradition und der gelebten Traditionen. Ebenso kennen sie wichtige religiöse Feste Koreas, deren Bedeutung in der fernöstlichen Kultur und Gesellschaft und dem damit verbundenen Brauchtum.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen von den geografischen, politischen, sozialen und religiösen Verhältnissen in Palästina zurzeit Jesu. Aus biblischen Texten erschließen sie, wie Jesus mit seinen Mitmenschen umging und wie sie darauf reagiert haben.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Überblick über die Anfänge des Christentums nach dem Tode Jesu und über die Ausbreitung des Glaubens durch Paulus und seine Missionsreisen. Sie fragen nach der Ausbreitung des Christentums in der heutigen Welt und reflektieren die Bedeutung des globalen Christentums.

UE: Ich – du – wir				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 8 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
- wissen, dass das Zusammenleben von Menschen durch gegenseitige Achtung und Zuwendung, aber	Die Bedeutung des Zusammenlebens für den Einzelnen		- Die SuS können Methoden kooperativen Lernens nutzen	

auch Ablehnung geprägt ist.				
- akzeptieren gemeinsame Regeln und lernen daraus resultierend Konfliktlösungsstrategien kennen und anwenden.	Regeln des Zusammenlebens und das Austragen von Meinungsverschiedenheiten			
Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.				
UE: Das Kirchenjahr				
Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 8 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- kennen die wichtigsten Feste des Christentums mit ihrer Bedeutung und ihrem Brauchtum. - wissen, wann diese Feste stattfinden.	Das Kirchenjahr		- Die SuS können historische Ereignisse der Kirchengeschichte chronologisch einordnen und beurteilen	
- kennen Chuseok und Lunar New Year als wichtige Feste Koreas mit ihrer Bedeutung und	Religiöse Feste in Korea			

ihrem Brauchtum.				
- erschließen sich kreativ den Sinn eines Festes durch gemeinsames Feiern.	Feste gemeinsam feiern		- Die SuS können religiöse Zeichen, Symbole und Darstellungen von Festkreisen kreativ gestalten -Die SuS können Gebete auf einen Anlass bezogen formulieren	
Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.				

UE: Jesus in seinem Land und seiner Zeit				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 10 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
- kennen die wichtigsten geografischen Informationen zu Palästina kennen.	Geografische Gegebenheiten Palästinas		- Die SuS können ihren Lernprozess planen und gestalten, u. a. Lernen an Stationen	

- Wissen, wie die Menschen zur Zeit Jesu wohnten und lebten.	Soziale Verhältnisse zur Zeit Jesu			
- Die Probleme der jüdischen Bevölkerung mit der römischen Besatzungsmacht kennen. Wissen, wie Jesus den Römern begegnet ist.	Politische Verhältnisse zur Zeit Jesu			
- können Grundlagen der jüdischen Religion wiedergeben.	Die Bedeutung der Religion für das Leben der Juden			
- wissen an Hand biblischer Textstellen, wie Jesus mit seinen Mitmenschen umging.	Jesus Umgang mit seinen Mitmenschen		- Die SuS können Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten - Die SuS können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren und beurteilen	

Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.

UE: Das Christentum breitet sich aus

Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 10 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- wissen, dass in Israel zur Zeit Jesu streng zwischen Juden und Nichtjuden (Heiden) unterschieden wurde.	Das Verhältnis Juden – Heiden zur Zeit Jesu		- Die SuS können Informationen verdichten, z. B. in Tabellen, Mindmaps	
- wissen, dass Jesus Nichtjuden anders begegnete als seinen Mitmenschen.	Jesu und sein Verhalten zu Nichtjuden		– Die SuS können Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen, z. B. Notizen, Stichwortgerüste sowie – altersgemäße Hilfsmittel, Medien, Quellen und Präsentationstechniken nutzen	
- kennen den „Taufbefehl“ als Aufforderung zur weltweiten Sendung der Christen.	Der Glaube an Jesus als Überwindung der Grenzen zwischen den Völkern			

<p>- bekommen einen Überblick über die Reisen und die Gemeindegemeinschaft des Paulus.</p>	<p>Die Missionsreisen des Paulus</p>		<p>- Die SuS können den Steckbrief einer biblischen Person erarbeiten</p> <p>- Die SuS können aus der Perspektive biblischer Personen erzählen</p>	
<p>- können anhand von Karten und Grafiken Aussagen zur heutigen Ausbreitung des Christentums, insbesondere in Korea, machen.</p>	<p>Die Ausbreitung des Christentums heute</p>		<p>- Die SuS können biblische Orte anhand geografischer Karten zuordnen, u. a. Reisen des Paulus</p>	
<p>Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.</p>				

Klasse 7

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigenen Vorstellungen und Haltungen zur Erziehung in ihrer Familie und zum Erwachsenwerden.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen am Beispiel des prophetischen Redens Gottes Engagement gegen soziale Ungerechtigkeit und können diese mit der heutigen Wirklichkeit verknüpfen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Gleichnisse als Geschichten kennen, die herausfordern, die Welt neu und anders zu sehen. Sie erfahren, dass Gleichnisse das Wirken und Wollen Gottes, oft im Gegensatz zum Denken der Menschen, erklären.

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundzüge des Islam. Im Vergleich zu Christentum und Judentum erfahren sie von den Schwierigkeiten und Chancen im Verhältnis der Religionen zu einander.

UE: Wir und die Erwachsenen (Erwachsenwerden)

Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 10 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- entwickeln und reflektieren eigene Vorstellungen.	Wann ist man erwachsen?			
- kennen die Regeln mit denen in der Familie die Erziehung stattfindet und	Wie wird man erwachsen?			

reflektieren sie.				
- können Konflikte benennen, sie analysieren und über Lösungsmöglichkeiten nachdenken.	Kindheit wird von Erwachsenen geprägt - Konflikte mit Erwachsenen			
- entwickeln und reflektieren eigene Vorstellungen.	Wenn ich erwachsen bin, ...			
Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.				
UE: Kritik an Ungerechtigkeit und Gottesferne (der Prophet Amos)				
Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 8 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- erlangen Historisches Wissen zur Gestalt des Amos und den Gegebenheiten in Israel zur Zeit des Amos und setzen sie mit biblischen Texten in Verbindung.	Die historischen Hintergründe des Auftretens des Propheten Amos		- Die SuS können den Steckbrief einer biblischen Person erarbeiten - Die SuS können aus der Perspektive biblischer Personen	

			erzählen	
- kennen die Ursachen sozialer Ungerechtigkeit und reflektieren und beschreiben Handlungsmöglichkeiten	Soziale Ungerechtigkeit heute		- Die SuS können unterschiedliche Gesprächsformen anwenden, u. a. Diskussion, Pro- und Contra-Argumentation	
-kennen das historische Beispiel des Amos und können Beispiele aus unserer Zeit beschreiben.	Der Umgang der Mächtigen mit der Prophetie		- Die SuS können eine prophetische Rede entwerfen und vortragen	

UE: Die Welt mit Gottes Augen sehen – Gleichnisse vom Reich Gottes				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 8 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
- kennen Gleichnisse und können sie mit ähnlichen Geschichten aus der eigenen Lebensumwelt vergleichen.	Gleichnisse als bewegende Geschichten		- Die SuS können Methoden der Textverarbeitung an biblischen Texten entwickeln, u. a. markieren, Schlüsselbegriffe finden und strukturieren.	

			<ul style="list-style-type: none"> – Die SuS können Kernaussagen biblischer Geschichten erfassen und formulieren – Die SuS können Grundlagen einer religiösen Sprachlehre an Beispielen von Gleichnissen belegen 	
- wissen, dass Jesus mit seinen Gleichnissen festgefahreneres Denken und Verhalten ändern wollte.	Gleichnisse provozieren		- Die SuS können Kreativität fördernde Arbeitsmethoden nutzen	
- nehmen die Herausforderung an und suchen neue Wege im gemeinsamen Miteinander.	Gleichnisse erzählen vom Reich Gottes		- Die SuS können die symbolhafte Sprache in biblischen Texten deuten	

UE: „Allah ist groß...“ Der Islam in seinem Verhältnis zum Judentum und Christentum				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 8 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen

<ul style="list-style-type: none"> - wissen grundlegendes über das Leben und Wirken Mohammeds. - wissen, dass der Islam nur einen Gott, Allah kennt. - können die fünf Säulen des Islams erklären. - wissen wie eine Moschee aussieht und welche Aufgaben sie hat. - kennen die Probleme, die die Religionen miteinander haben. 	<p>Ursprünge und Grundlagen des Islams</p> <p>Die Moschee</p> <p>Islam – Christentum - Judentum</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können Kurzreferate angemessen, zielgruppen- und sachgerecht präsentieren - Die SuS können unterschiedliche Medien zur Informationsgewinnung und Präsentation nutzen, – interreligiöse Festkalender gestalten und präsentieren 	
--	---	--	---	--

Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundzüge der buddhistischen Lehre und setzen sich mit deren Aussagen und ihren eigenen Vorstellungen vom Leben auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen die eigenen Medienerfahrungen und -gewohnheiten und entwickeln eine Orientierung für den eigenen Umgang mit modernen Medien.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen Kenntnisse über die Reformation Martin Luthers und deren Wirkung bis in die Gegenwart.

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über Leben und Wirken Jesu. In der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Deutungen der Person Jesu finden sie ihre eigene Position.

UE: Buddhismus				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
Die SuS		ca. 10 Unterrichtsstunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
- kennen die Entstehung des Buddhismus und können die Bedeutung des Buddhas beschreiben. - beschreiben die wesentlichen Inhalte der Vier Heiligen Wahrheiten und des	Die Entstehungsgeschichte des Buddhismus Die Lehre Buddhas		- Die SuS können an außerschulischen Lernorten Informationen gewinnen und verarbeiten - Die SuS können Kurzreferate angemessen, zielgruppen- und	

<p>Achtfachen Pfades.</p> <p>- können das Leben als Buddhist in einer modernen Mediengesellschaft reflektieren.</p> <p>- kennen Buddhistische und christliche Aussagen und setzen sich damit auseinander.</p>	<p>Buddhismus heute, insbesondere in Korea</p> <p>Buddhismus und Christentum</p>		<p>sachgerecht präsentieren</p> <p>- Die SuS können unterschiedliche Medien zur Informationsgewinnung und Präsentation nutzen, – interreligiöse Festkalender gestalten und präsentieren.</p>	
---	--	--	--	--

UE: Schöne neue Welt? (Medien – Werbung - Informationstechnik)				
Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 8 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
<p>- erläutern die eigene Position und können sich mit anderen Positionen auseinandersetzen.</p> <p>- können Werbung kritisch bewerten.</p>	<p>Eigene Erfahrungen und Gewohnheiten im Umgang mit Medien</p> <p>Medien im Hinblick auf ihre Präsentation, Zielsetzung und Wirkung untersuchen</p>		<p>- Die SuS können Informationen aus unterschiedlichen Medien gewinnen und sichern</p> <p>– Die SuS können Archive, wissenschaftliche Bibliotheken und Datenbanken unter Anleitung nutzen</p>	

<p>- können Werbung kritisch bewerten.</p> <p>- können eigene Position finden und diese erläutern.</p> <p>- kennen die Geschichte vom Turmbau zu Babel (Gen 10) als Geschichte eines Machbarkeitswahns.</p>	<p>Religiöse Elemente in Werbung und Showgeschäft</p> <p>Verhältnis von Mensch und „Elektronischer Intelligenz“</p> <p>Moderne Medienwirklichkeit und deren Auswirkungen auf dem Hintergrund der biblischen Tradition</p>		<p>- Die SuS können Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten</p>	
---	---	--	---	--

UE: Protest in der Kirche – Reformation von Anfang an				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung
<p>Die SuS</p> <p>- können eigene Positionen verdeutlichen, auf dem Hintergrund der kirchlichen Situation im Gastland Korea.</p> <p>- bekommen</p>	<p>Eigene Erfahrungen mit der Kirche – Positives wie Negatives</p> <p>Luthers Protest gegen</p>	<p>ca. 8 Unterrichtsstunden</p>	<p>- Die SuS können Bibel- und andere Quellentexte aufgabenbezogen auswerten</p> <p>- Die SuS können das heutige Verständnis</p>	<p>vgl. Vorbemerkungen</p>

<p>historisches Wissen über die mittelalterliche Kirche.</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Luthers Interpretation des Römerbriefes (Röm 3,28) in Grundzügen. - kennen Ergebnisse der Reformation, die auch heute noch spürbar sind. - wissen welche Position Martin Luther im Bauernkrieg und zu den Juden vertrat. 	<p>die Zustände in der mittelalterlichen Kirche Luthers „reformatorische Entdeckung“ von der „Rechtfertigkeit“</p> <p>Bedeutsame Ergebnisse der Reformation</p> <p>Politische und dogmatische Auseinandersetzungen im Prozess der Reformation</p>		<p>von Kirche durch Interviews untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können sich an außerschulischen Lernorten aufgabenbezogen und selbstständig informieren - Die SuS können historische Ereignisse chronologisch einordnen - Die SuS können Auswirkungen und Folgen kirchengeschichtlicher Ereignisse deuten und auf die Gegenwart beziehen. 	
--	---	--	--	--

UE: Wer ist Jesus? - Umstrittener Jesus				
Kompetenzen Die SuS	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 8 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen

<p>- haben eine Vorstellung davon wie die Person Jesu von seinem Tod bis heute gesehen wird.</p> <p>- erkennen an Hand der biblischen Tradition, dass Jesu schon zu Lebzeiten missverstanden wird.</p> <p>- kennen die Erwartungen, die man in der jüdischen Tradition an den Messias stellte.</p>	<p>Unterschiedliche Vorstellung von Jesu in Vergangenheit und Gegenwart</p> <p>Biblische Aussagen über Jesu</p> <p>Die Messiasvorstellung in Israel zur Zeit Jesu und der Zeit davor</p>		<p>- Die SuS können Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten</p> <p>– Die SuS können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren und beurteilen</p>	
--	--	--	---	--

Diagnose/Testung: Für den Religionsunterricht gelten die an der DSSI gültigen Kriterien zur Leistungsbewertung. In der Beurteilung wird die Bereitschaft des Schülers am Religionsunterricht konstruktiv mitzuarbeiten berücksichtigt.

Ziele:

Die SuS können verantwortliches Handeln gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung aus dem christlichen Menschenbild heraus bewerten. Sie können christliche Werte und Normen zum eigenen Lebensentwurf in Beziehung setzen, im Gespräch mit Anderen eigene Vorstellungen über die Sinnfrage reflektieren und begründet urteilen.

Sie setzen sich mit Fragen von Endlichkeit und Begrenztheit des Lebens auseinander. Dabei reflektieren sie auch die Antworten anderer Religionen.

Sie setzen sich mit Epochen der Kirchengeschichte kritisch auseinander und können das ökumenische Selbstverständnis der Kirchen erläutern.

Menschen denken ihr Leben und suchen nach Gott

Die SuS durchleben die Phase des Erwachsenwerdens und stellen verstärkt existentielle Fragen. Als Heranwachsende finden sie im Religionsunterricht einen Ort, wo sie diese Fragen zur Sprache bringen können. Die SuS erfahren, dass der christliche Glaube Antworten bereithält, die ihnen helfen können, das eigene Leben sinnvoll zu gestalten. Sie lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In der kritischen Auseinandersetzung mit Gewissensentscheidungen und Grenzsituationen des Lebens können sie auf der Grundlage des christlichen Glaubens einen eigenen Standpunkt formulieren und begründen.

Darüber hinaus werden lebensweltliche Vollzüge aus der Welt fernöstlicher Religionen wie der des Hinduismus und des Buddhismus sowie des Konfuzianismus, der in Korea als Religion definiert ist, behandelt. Dabei vertiefen die SuS ihre interreligiösen und interkulturellen Kompetenzen.

UE „Wofür es sich zu Leben lohnt“

Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 20 Unterrichts- stunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
Situationen beschreiben, in denen Menschen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des Lebens und der Welt fragen.				
an antiken Schöpfungsmythen Aussagen über Gott, die Entstehung der Welt und die Entstehung des Menschen herausarbeiten.				
Weltbilder aus verschiedenen Jahrhunderten miteinander vergleichen.			Internetrecherche Präsentation der Ergebnisse	
das Menschenbild der Schöpfungserzählungen herausarbeiten.	-Geschöpf und Ebenbild Gottes, -Gleichberechtigung als Mann und Frau, -Sexualität und Liebe als Gottes Schöpfungsgabe, -Schöpfungsverantwortung -die Gottesebenbildlichkeit als Begründung der Menschenwürde erläutern			
die biblischen Schöpfungserzählungen zu				

naturwissenschaftlichen Antworten auf die Frage nach der Herkunft des Menschen und der Welt in Bezug setzen.				
unterschiedliche Antworten auf die Sinnfrage erörtern: Selbstverwirklichung, Liebe und Partnerschaft, Stellung von Arbeit und Beruf.				
die christliche Grundlegung von Werten und Normen diskutieren	Bergpredigt Mt 5-7 Hohelied der Liebe: 1. Kor 13			
biblische Urgeschichten von Schuld und Sünde als grundlegende menschliche Erfahrungen deuten.	Gen 3, Gen 4			
die Stellungnahmen der Kirchen zum Thema Sexualität und Partnerschaft darstellen und mit gesellschaftlichen Trends, auch in Korea, vergleichen.				
an Beispielen erläutern, wie Menschen im Vertrauen auf Gott die Spannung von Gelingen und Scheitern im Leben bewältigen.				
Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Stellungnahme				
UE „Sterben, Tod und Auferstehung“				
Kompetenzen	Inhalte	Zeitkontingent:	Methoden	Differenzierung

Die SuS können		ca. 15 Unterrichts- stunden	vgl. Vorbemerkungen	vgl. Vorbemerkungen
anhand biblischer Zeugnisse Gott als alleinigen Herrn über Leben und Tod interpretieren ; den daraus resultierenden Schutz des Lebens von Beginn bis Ende aufzeigen und den christlichen Standpunkt formulieren.	Erfahrungen der SuS mit Umgang mit Sterben und Tod in der Gesellschaft, den Kulturen; menschenwürdiges Sterben, sprachfähig werden für das Trösten, Trauern			
die christliche Auferstehungshoffnung als zentrale Botschaft des christlichen Glaubens darstellen.	Gewissheit der Auferstehung Christi: 1. Kor 15 Auferstehung der Toten: Mk 12:18-27			
Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Stellungnahme				
UE „Andere Religionen“				
Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 20 Unterrichts- stunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
christliche Positionen mit denen anderer Weltreligionen und des	Hinduismus Buddhismus		Internetrecherche und Präsentation der	

Konfuzianismus vergleichen u. a. bzgl. der Gottesvorstellungen, des Menschenbilds, des Umgangs mit Leid, mit Lebensgestaltung, und dem Leben nach dem Tod.	Islam Judentum Konfuzianismus		Ergebnisse	
Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Stellungnahme				
UE: Die Frage nach der Kirche in Geschichte und Gegenwart				
<p>Im Mittelpunkt des Lernbereichs stehen die SuS in ihrer Beziehung zur Kirche als Haus Gottes und als Ort christlicher Gemeinschaft in Geschichte und Gegenwart. Sie können das Selbstverständnis der Kirche als Volk Gottes erläutern und ihr eigenes Verhältnis zur Kirche bestimmen.</p> <p>Dabei begreifen sie politische, soziale, kulturelle und religiöse Zusammenhänge innerhalb der Entwicklung der Kirche. In diesem Kontext nimmt der Unterricht das Verhältnis von Kirche und Staat sowie den ökumenischen Auftrag der Kirchen in den Fokus.</p>				
Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 15 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
sowohl das Kirchenjahr zusammenhängend darstellen, die Hauptfeste und Sakramente beider Konfessionen theologisch begründen, die Symbolik sakraler Räume deuten, als auch auf ihr Leben beziehen.				
die Geschichte der Kirchen zusammenhängend darstellen und ausgewählte Epochen der	Inhaltlicher Hinweis: Insbesondere ist das Verhältnis von Kirche und			

Kirchengeschichte in ihrem jeweiligen historischen Kontext erläutern.	Staat kritisch zu beleuchten und mit denen anderer Länder zu vergleichen.			
das Wirken einzelner bedeutender Persönlichkeiten des Christentums würdigen.	Inhaltlicher Hinweis: Dabei ist auf eine Ausgewogenheit bzgl. männlicher und weiblicher Vorbilder zu achten.		Internetrecherche und Präsentation der Ergebnisse	
das ökumenische Selbstverständnis der Kirchen und die damit verbundenen Aufgaben wie Bewahrung der Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit erläutern.				
Die Aufgaben der Kirchen in der Gegenwart und für die Zukunft erläutern und die Möglichkeit der eigenen Mitwirkung in der Kirche reflektieren.				
die Chancen des Dialogs zwischen den Weltreligionen darstellen.				

Klasse 10

Ziele

Mit dem Beginn der 10. Klassenstufe treten die SuS in die Oberstufe ein. Die Frage nach dem eigenen Lebensweg mit Blick auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife in Form der Abiturprüfungen und die Zeit danach ist im Fokus ihrer Gedanken. In dieser erneuten Aufbruchssituation unterstützt sie die vertiefte Beschäftigung mit den Fragen „Wer bin ich? Was ist der Mensch?“ und „Gibt es einen Gott, der mich hält?“ bei ihren Suchbewegungen (UE „Anthropologie- Die Frage nach dem Menschen“ und „Theologie- die Frage nach Gott“).

Die Oberstufe bereitet die SuS verstärkt auf die allgemeine Studierfähigkeit vor, indem sie wissenschaftspropädeutische Kompetenzen initiiert und weiterentwickelt.

In der Frage nach Gott rückt die Problematik von der Unverfügbarkeit Gottes in den Vordergrund.

Die Frage, warum Gott Leiden zulässt, wird am Beispiel des Buches Hiob diskutiert. Dabei gewinnen die SuS eine eigene Haltung zur Theodizee-Frage. In diesem Zusammenhang überprüfen sie die Tragfähigkeit des Gottesglaubens für ihr eigenes Leben.

Auch die Auseinandersetzung mit der Religionskritik des 19. und 20. Jahrhundert ermöglicht den SuS eine eigene Position zum christlichen Glauben einzunehmen und zu begründen.

In der Frage nach dem Menschen wird die Frage nach dem Sinn des Lebens bzw. die Existenzfrage gestellt. In der Auseinandersetzung mit zentralen Menschenbildern lernen die SuS eigene Positionen zu beziehen und zu begründen.

Am Ende der Klassenstufe 10 können die Schülerinnen und Schüler

a) im Kompetenzbereich Wahrnehmung und Darstellung:

- religiös relevante Phänomene wahrnehmen und beschreiben,
- lebensgeschichtlich und lebensweltlich bedeutsame Situationen entdecken, in denen Fragen nach Gott und den Menschen aufbrechen,
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen,
- ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen,
- die geschichtliche Vielgestaltigkeit von Kirche und Religion erkennen und einordnen,
- die Botschaft Jesu im Spiegel seines Lebens entdecken.

b) im Kompetenzbereich Deutung:

- religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse deuten,
- religiöse Sprachformen als Ausdruck existenzieller Erfahrungen wahrnehmen,
- die Pluralität von Kirchen und Religionen als Ergebnis der Suche nach Wahrheit werten,
- biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen,
- theologische Texte sachgemäß erschließen,
- ethische Probleme im Hinblick auf die Würde des Menschen deuten,
- Jesu Botschaft in ihrer Bedeutung für die Gegenwart diskutieren.

c) im Kompetenzbereich Beurteilung:

- in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen,
- Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten,
- die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen,
- im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten,
- die Bedeutung von Jesu Tod und Auferstehung für das eigene Leben reflektieren,
- lebensfeindliche und lebensförderliche Dimensionen von Religionen erkennen und kritisch beurteilen.

d) im Kompetenzbereich Kommunikation und Dialog:

- am religiösen Dialog und am Gespräch über Religionen argumentierend teilnehmen,
- die Perspektiven eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen,
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen,
- Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in Dialogen berücksichtigen.

e) im Kompetenzbereich Gestalten:

- religiöse Ausdrucks- und Gestaltungsformen anwenden,
- typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren,
- Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen,

- religiöse Feiern gestalten,
- religiös relevante Inhalte gestalterisch präsentieren,
- sich diakonisch engagieren.

UE „Theologie – die Rede von Gott“

Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 35 Unterrichts- stunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
Vorstellungen von Gott reflektieren.	menschliche und biblische Gottesvorstellungen			
nachvollziehen, dass die Existenz Gottes weder beweisbar noch widerlegbar ist.				
sich mit ausgewählten Positionen der Religionskritik auseinandersetzen.	u.a. Religionskritik von Feuerbach, Marx, Nietzsche und Freud			
eigene Erfahrungen von Glück und Leid beschreiben.				
die Erfahrungen des Hiob im Zusammenhang mit dem Gedanken der Unverfügbarkeit Gottes bringen.				
die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts der Erfahrungen von Ungerechtigkeit in der Welt erörtern.	u.a. biblische Aussagen von Gott: Dekalog, Credo 5. Mose 26, 1-4 und Gottesglaube im Neuen Testament: Jesus Christus			
philosophische und			Streitgespräche führen	

theologische Texte zur Frage nach der Gerechtigkeit Gottes interpretieren.				
Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Stellungnahme				
UE „Anthropologie- die Frage nach dem Menschen“				
Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 35 Unterrichts- stunden	Methoden	Differenzierung
den Menschen als ein Wesen beschreiben auf der Suche nach Sinn und Orientierung.				
Grundlegende Merkmale des christlichen Menschenbildes aufzeigen.	die Freiheit eines Christenmenschen der von Gott entfremdete Mensch (Sünde)			
Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie von ihrem Grundsatz her vergleichen.				
Menschenbilder anderer Religionen und Philosophien skizzieren und mit dem christlichen Menschenbild vergleichen.				
das Menschenbild im Schamanismus in Korea skizzieren und mit dem christlichen Menschenbild				

vergleichen.				
ethische Konsequenzen des christlichen Menschenbildes benennen und für ihr eigenes Leben reflektieren.				
Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Stellungnahme				

Ziele:

Die SuS machen sich ihr Vorverständnis von Jesus bewusst und setzen sich mit seinem Leben, Sterben und den Glauben an seine Auferstehung auseinander.

Die SuS kennen die Kontinuität zwischen Jesu Handeln und der Botschaft von seiner Auferstehung einerseits und seiner kirchlichen Weiterentwicklung andererseits; sie setzen sich mit der Frage auseinander, was Menschen heute tun können, damit Kirche im Sinne Jesu lebt.

UE: Christologie (Lehre von Jesus Christus)

Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 35 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- Jesu Vorkommen in heutiger Zeit und in der persönlichen Beziehung reflektieren. - Jesus, den Juden in seiner Zeit einordnen. - Jesu Botschaft und Handeln wiedergeben. - darlegen, dass Jesu Sterben und Tod die	Jesus Christus heute Jesu Herkunft Jesu Botschaft und Handeln Jesu Sterben, Tod und Auferstehung Jesus, der Christus		<ul style="list-style-type: none"> • das Internet als Informationsquelle nutzen, indem sie relevante Informationen herausfiltern und strukturiert festhalten • Quellenangaben für Informationen aus dem Internet formulieren • eine Powerpoint-Präsentation erstellen, die den Inhalt eines Vortrags gezielt 	

<p>Konsequenz seiner Botschaft und seines Handelns ist und reflektieren, welche Deutungen sein Tod und die Botschaft von der Auferstehung erfuhren.</p> <p>- die Entfaltung der Christologie und ihre Auswirkungen in Kunst und Kultur bis in die Gegenwart wiedergeben.</p> <p>– ihre Vorstellungen von Jesus Christus kreativ gestalten,</p> <p>– die Bedeutsamkeit der Botschaft Jesu für das eigene Leben prüfen.</p>			<p>unterstützt und veranschaulicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Diskutieren Argumente darstellen und abwägen • die Intentionen der Evangelisten durch den synoptischen Textvergleich an ausgewählten Beispielen belegen. 	
<p>Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Wiedergabe komplexerer theologischer und philosophischer Texte, Stellungnahme</p>				
<p>UE: Ekklesiologie (Lehre von der Kirche)</p>				
<p>Kompetenzen</p> <p>Die SuS können</p>	<p>Inhalte</p>	<p>Zeitkontingent:</p> <p>ca. 35 Unterrichtsstunden</p>	<p>Methoden</p> <p>vgl. Vorbemerkungen</p>	<p>Differenzierung</p> <p>vgl. Vorbemerkungen</p>

<p>- die Entwicklung von der Botschaft Jesu zur (Ur)Kirche als historischen Entwicklungsprozess darstellen.</p> <p>- das Wesen der Kirche in seinen neutestamentlichen Bildern und im Laufe der Zeit darstellen und sich damit auseinandersetzen.</p> <p>- die heutigen Kirchen- und Gemeindeerfahrungen und die Kirche(n) in Korea darstellen und beschreiben.</p> <p>– eigene und fremde Erfahrungen mit Kirche bzw. Ortsgemeinde und Möglichkeiten eines eigenen Engagements benennen,</p> <p>– zum Prozess der Erneuerung der Kirche einen begründeten Standpunkt einnehmen,</p> <p>– sich mit Herausforderungen und</p>	<p>Wie Kirche wurde</p> <p>Vom Wesen der Kirche</p> <p>Kirche heute</p>		<ul style="list-style-type: none"> • das Internet als Informationsquelle nutzen, indem sie relevante Informationen herausfiltern und strukturiert festhalten • Quellenangaben für Informationen aus dem Internet formulieren • beim Diskutieren Argumente darstellen und abwägen 	
--	---	--	---	--

Erwartungen auseinandersetzen, die einem Christen in einem nicht christlichen Umfeld begegnen können.				
Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Wiedergabe komplexerer theologischer und philosophischer Texte, Stellungnahme				

Ziele

Die SuS kennen die jüdisch-christliche Ethik und reflektieren in Auseinandersetzung mit ihr ihr eigenes ihrem Gewissen folgendes Handeln und Urteilen.

Die SuS kennen Vorstellungen über den Tod und das, was danach kommt und setzen sich damit auseinander.

UE: Christliche Ethik (Lehre vom rechten Verhalten)				
Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 35 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
- reflektieren, dass wir im Alltag stets Entscheidungen fällen und diese begründen müssen. - verschiedene Ethiken darstellen und darlegen, dass unser Gewissen Ort der Entscheidung ist. - den Dekalog als jüdisch-christliche Ethik und als Weisung für ein gelingendes Leben reflektieren.	Konfliktsituationen fordern Entscheidungen Wie sollen wir handeln? Dekalog Ethik Jesu Leben Christen anders?		<ul style="list-style-type: none"> • das Internet als Informationsquelle nutzen, indem sie relevante Informationen herausfiltern und strukturiert festhalten • Quellenangaben für Informationen aus dem Internet formulieren • eine Powerpoint-Präsentation erstellen, die den Inhalt eines Vortrags gezielt 	

<p>- Gott-, Nächsten- und Feindesliebe als Jesu Gebot reflektieren.</p> <p>- differenziert darlegen, ob Christen anders als andere Menschen leben (sollten).</p> <p>– in einem exemplarischen Konfliktfall zu einem begründeten ethischen Urteil kommen und Handlungsoptionen ableiten,</p> <p>– durch Perspektivenübernahme die Positionen der anderen Seite verstehen,</p> <p>– ihre Wertschätzung für die Suche nach einem Konsens in Konfliktsituationen formulieren.</p>			<p>unterstützt und veranschaulicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Diskutieren Argumente darstellen und abwägen 	
<p align="center">Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Wiedergabe komplexerer theologischer und philosophischer Texte, Stellungnahme</p>				

UE: Eschatologie (Lehre von der Zukunft)

Kompetenzen Die SuS können	Inhalte	Zeitkontingent: ca. 35 Unterrichtsstunden	Methoden vgl. Vorbemerkungen	Differenzierung vgl. Vorbemerkungen
<p><i>Sachkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und gesellschaftliche Zukunftsfragen reflektieren. - darlegen, dass die Zukunftsfragen verschiedene Dimensionen umfassen (individuell – universal; innerweltlich - transzendent). - aufzeigen, wie früher und heute mit Sterben und Tod umgegangen wird (u.a. Sterbebegleitung und Euthanasie) - mit Bezug auf die koreanischen Gesellschaft. 	<p>Was bringt die Zukunft?</p> <p>Ist mit dem Tod alles aus?</p> <p>Ein Gott, der Zukunft schenkt</p> <p>Unsere Hoffnung</p>		<ul style="list-style-type: none"> • das Internet als Informationsquelle nutzen, indem sie relevante Informationen herausfiltern und strukturiert festhalten • Quellenangaben für Informationen aus dem Internet formulieren • beim Diskutieren Argumente darstellen und abwägen 	

<p>- beschreiben, welche Vorstellungen und Erwartungen es hinsichtlich eines Lebens nach dem Tod gibt.</p> <p>- reflektieren, wie die eigenen Vorstellungen dazu aussehen.</p> <p>- biblische Zukunftshoffnungen (Gericht und Auferstehung, ein neuer Himmel und eine neue Erde) darlegen.</p> <p>- darlegen, wie die Hoffnung auf eine Zukunft in Gott das heutige Leben und Handeln beeinflusst.</p> <p><i>Selbst- und Sozialkompetenzen</i></p> <p>– Hoffnungen und Ängste für die eigene bzw. die Zukunft der Welt formulieren und Konsequenzen für die eigene Lebensführung beschreiben,</p>				
---	--	--	--	--

<p>– sich mit Erfahrungen des Scheiterns und der eigenen Grenzen auseinandersetzen,</p> <p>–Worte formulieren oder Bilder finden, die die christliche bzw. ihre persönliche Hoffnung ausdrücken</p>				
<p align="center">Diagnose/Testung: Leseverstehen, Analyse und Wiedergabe komplexerer theologischer und philosophischer Texte, Stellungnahme</p>				

Anhang: Hinweise zur Leistungsbewertung und Überprüfbarkeit von Lernergebnissen.

Schriftliche Leistungsüberprüfung im Fach Religion

Kriterien für die Bewertung

Inhalt

- deutlicher Bezug zur Aufgabenstellung
- klar gegliederte und differenzierte Aufgabenerfüllung
- Herstellung geeigneter Zusammenhänge
- sachliche Richtigkeit
- Genauigkeit und Umfang der Kenntnisse
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- *bei Gestaltungsaufgabe: Kreativität*

Sprache

- Klarheit des Ausdrucks und der Gedankenführung
- sprachliche Angemessenheit/sachgemäßer Umgang mit der Fachsprache
- Berücksichtigung standardsprachlicher Normen; Ausnahmeregelung bei Nichtmuttersprachlern: Fehler dürfen das Leseverstehen nicht beeinträchtigen.

Bewertung

- Für die Bewertung mit „gut“ müssen Leistungen in den Anforderungsbereichen II (Analyse) und III (Interpretation) erbracht werden.
- Eine Bewertung mit „ausreichend“ setzt Leistungen voraus, die über den Anforderungsbereich I (Wiedergabe) hinaus auch Ansätze in dem Anforderungsbereich II (Analyse) erkennen lassen.

Definition von „guter“ Leistung:

- Der Inhalt des vorgegebenen Materials ist genau erfasst und eigenständig dargestellt.
- Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema ist erfolgt.
- Die Aussagen sind genau und umfassend auf die Aufgabe bezogen.
- Komplexe Zusammenhänge sind eigenständig dargestellt worden.
- Ein Urteil oder eine Stellungnahme sind begründet dargelegt worden.
- Die Darstellung ist gedanklich geordnet und sprachlich präzise.

Definition von „ausreichender“ Leistung

- Der Inhalt des vorgegebenen Materials ist in Grundzügen erfasst und wiedergegeben worden.
- Eine Auseinandersetzung mit dem Thema gelingt in Grundzügen.
- Die Aussagen sind insgesamt auf die Aufgabe bezogen.
- Einfache Zusammenhänge sind allgemein verständlich dargestellt worden.
- Ein Urteil oder eine Stellungnahme sind ansatzweise begründet worden.
- Die Sprache ist verständlich.

B-Note/Blocknote: Bogen zur Selbstbewertung im Fach Religion

Qualität der mündlichen Beiträge/Verstehenskompetenz, Lernkompetenz/ Präsentation/Hausaufgaben/Ordner

Bewertung: 93%: 1, **80%: 2**, 65%: 3, **50%: 4**, 25%: 6;

Noten		ausreichende Leistung		gute Leistung	
Meine Beiträge im Unterricht		sind meistens relevant.		sind relevant.	
		beziehen sich meistens auf die Vorredner.		beziehen sich auf die Vorredner.	
		sind meistens verständlich.		sind verständlich.	
		bringen meistens die Diskussionen voran.		bringen die Diskussionen immer voran.	
Verstehenskompetenz		Ich kann dem Unterricht im Großen und Ganzen folgen.		Ich kann dem Unterricht gut folgen.	
Meine Lernkompetenz bezüglich meiner Methodenkompetenz: bezüglich des		Ich versuche die Methoden beim Lernen und Arbeiten anzuwenden. Ich versuche den Fachwortschatz in meinen		Ich kann die Methoden beim Lernen und Arbeiten anwenden. Ich kann den Fachwortschatz in meinen aktiven Wortschatz	

Fachwortschatzes:		aktiven Wortschatz zu integrieren.		integrieren.	
Meine Präsentation		war im Allgemeinen gut strukturiert, beinhaltete fast alle relevanten Aspekte des Themas, so dass meine Mitschüler und Mitschülerinnen im Großen und Ganzen von meinem Vortrag profitierten.		war gut strukturiert und gut vorgetragen, beinhaltete alle relevanten Aspekte des Themas, so dass meine Mitschüler und Mitschülerinnen von meinem Vortrag profitierten.	
Bei der Selbstüberprüfung		des bisher Gelernten hatte ich über 50 % der Antworten richtig.		des bisher Gelernten hatte ich 80 % der Antworten richtig.	
Meine Hausaufgaben		erledigte ich bis auf sehr wenige Ausnahmen.		erledigte ich alle gründlich.	
Mein Ordner		ist im Allgemeinen gut strukturiert und fast vollständig; ich benutze ihn regelmäßig.		Ist gut strukturiert und vollständig; ich benutze ihn intensiv.	

Bewertungskriterien für Präsentationen

		++	+	✓	-	--	
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Wie informativ und überzeugend ist der Inhalt? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es ist ein klarer Bezug zur Aufgabenstellung hergestellt. ➤ Die Informationen sind interessant ausgewählt. 						<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen sind nicht relevant und schwammig.
Form: <ul style="list-style-type: none"> • Wie anschaulich wird der Inhalt präsentiert? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Engagiertes Auftreten der Personen (Körper, Stimme etc.) ➤ Stimmiger Medieneinsatz ➤ Freier Vortrag (kaum abgelesen) 						<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rednerin/Redner ist teilnahmslos ➤ Unangemessener Medieneinsatz
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wie kompetent wird die (Fremd-)Sprache verwendet? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständlichkeit (angemessene Wahl des Wortschatzes und deutliche Aussprache) ➤ Flüssiges Reden ➤ Freies Vortragen (eigene Worte, spontanes Reagieren) 						<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu komplizierte und überladene Sätze ➤ Sprunghaftes, stockendes Reden ➤ „Textworte“
Publikumsbezug: <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden die Mitschüler aktiviert? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Miteinbeziehen der Mitschüler (Blickkontakt, Fragen, Beispiele) ➤ Evtl. Handout (Thesenpapier, Fragen, Lückentext, Zusammenfassung, Quiz ...) 						<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keiner außer der/dem Lehrenden fühlt sich wirklich angesprochen
Bei Teamarbeit:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sinnvolle aufeinander abgestimmte Ergänzung der Aufgaben 						<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keinerlei Absprache in der Gruppe

<ul style="list-style-type: none"> • Wie gut bzw. sinnvoll arbeiten die Referenten zusammen? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausgeglichene Rollenverteilung 						
<p>Einhalten von Vorgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Termingerechte Abgabe <ul style="list-style-type: none"> a) des Thesenpapiers b) der auszuteilenden Materialien an die Mitschüler ➤ Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt 						<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verspätete Abgabe ➤ Nicht-Einhalten der vereinbarten Termine